

Bericht über meine Staff Week im Rahmen der ERASMUS+-Personalmobilität

in Kocaeli / Izmit, Türkei, an der Kocaeli University vom 7. - 11.05.2018
Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ)

Organisatorisches

Nachdem ich wegen der großen Bewerberzahl von meiner ersten Wahl, einer Uni in Estland, Tallin, leider eine Absage erhalten hatte, suchte ich nach Alternativen mit weniger Konkurrenz. Die fand ich ostwärts in der Türkei an der Kocaeli University in Izmit. Izmit ist nicht zu verwechseln mit Izmir an der Ägäis, sondern es handelt sich um Izmit am Marmarameer östlich von Istanbul.



Der Andrang für eine Staff Week in der Türkei war aus aktuellen politischen Gründen nicht übermäßig, aber ich war neugierig, eine türkische Universität kennen zu lernen. Auch unter dem Gesichtspunkt, dass türkische Studenten zahlenmäßig zu den TOP 3 der eingeschriebenen Studenten an der FAU gehören.

Die Zusage kam prompt und ich konnte nach Erledigung der Formalitäten den Direktflug mit Turkish Airlines ab Nürnberg buchen. Die Organisatorin der Staff Week in Kocaeli, Tuba Akman, stellte uns Teilnehmern rechtzeitig Infos zur Anreise und Unterkunft zur Verfügung und versprach einen Shuttle-Bus von den Hotels zum Universitätscampus, der ca. 10 km außerhalb von Izmit liegt. Die Anreise mit dem Flugzeug war günstig und unkompliziert, ebenso die Weiterreise vom Atatürk Flughafen nach Izmit mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Istanbul und Izmit

Izmit befindet sich im asiatischen Teil der Türkei und liegt ca. 100 km entfernt vom Atatürk Flughafen, der im europäischen Teil ist. Bei der Vorbereitung meiner Präsentation beeindruckte mich das Verhältnis der Einwohnerzahl und Fläche von Bayern im Vergleich der Zahlen mit Istanbul: Bayern hat eine Fläche von ca. 70.550 km² mit einer Einwohnerzahl von ca. 13 Mio. Wohingegen die Istanbuler mind. 15 Mio. Einwohner zählen und sich auf einer Fläche von 1,5 km² zusammen quetschen.

Izmit hat schätzungsweise 400.000 Einwohner, liegt in der Provinz Kocaeli, ist überdurchschnittlich industrialisiert und hat pro Kopf das höchste Bruttosozialprodukt der Türkei. Die Erträge versenden allerdings irgendwo in Ankara und die lokale Bevölkerung profitiert nicht davon. Kocaeli ist extrem erdbebengefährdet und das letzte schlimme Beben gab es 1999. Durch das Erdbeben starben in der Türkei mehr als 18000 Menschen und fast 50000 wurden verletzt.

Kocaeli University (KOU)

Die KOU ist eine staatliche Universität, wurde 1992 gegründet und hat ca. 80000 Studenten mit 18 Fakultäten. Neben dem Campus außerhalb der Stadt, gibt es ein paar kleine Departments in Izmit direkt. Die 17 Teilnehmer der Staff Week kamen aus Polen, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Bulgarien, Rumänien,

Slowenien, Litauen, Dänemark und Deutschland. Die türkischen Kollegen freuten sich übrigens, dass überhaupt so viele kamen.

Wir wurden sehr gastfreundlich mit typischen Süßigkeiten und Getränken empfangen. Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten stellten sich alle Teilnehmer mit einer Präsentation über ihre jeweilige Universität vor. Das Programm der Woche war sehr abwechslungsreich. Noch am ersten Tag gab es eine Einführung in die türkische Sprache und ein „Turkish Survival Kit“. Der Campus war so groß, dass wir für die Campustour mit dem Bus durch das Gelände chauffiert wurden. Außerdem gab es u.a. einen Workshop und Diskussionen zu den Herausforderungen der Anerkennung von Studienleistungen der KOU-Studenten nach einem Auslandssemester: Die KOU rechnet das komplette Auslandssemester inklusive aller Leistungen generös komplett mit 30 ECTS an. In der Diskussion wurde deutlich, dass die KOU kämpft, den Bologna-Prozess voranzutreiben, was wohl mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist. Dabei fiel unter anderem das chinesische Sprichwort „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“.

An der KOU gibt es keine Allgemeine Studienberatung, auch keine dezentrale an den Fakultäten, sondern jeder Mitarbeiter ist verantwortlich für eine Hand voll oder mehr Studenten, die er während des Studiums begleitet. Ich hatte deshalb ein sehr informatives und freundliches Gespräch mit dem Leiter der Zentralen Verwaltung, der außerdem auch Dozent für Informatik ist. Dabei erfuhr ich unter anderem, dass die KOU bemüht ist, die Internationalisierung voranzutreiben. Der aktuelle Anteil an ausländischen Studenten liegt aktuell bei weniger als 2 %. Darunter sind 24 eingeschriebene Studenten mit deutscher Staatsbürgerschaft. Die meisten ausländischen Studenten kommen aus Aserbaidschan und Turkmenistan.

Neben dem offiziellen Programm gab es einige kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. eine Stadtführung durch Izmit. Dabei besuchten wir unter anderem das Grab der Heiligen Barbara, die im 3. Jh. – als die Stadt noch „Nicomedia“ hieß und zum Römischen Reich gehörte – als Märtyrerin durch die Hand ihres Vaters starb, weil sie ihren christlichen Glauben nicht aufgeben wollte. Die Echtheit des Grabes wird übrigens durch das offizielle Touristenschild geleugnet, unser Guide wies uns aber darauf hin. Außerdem soll es unter einem bebauten Hügel eines der größten römischen Theater mit einer Höhe von 65 m geben. Es müsste nur noch ausgegraben werden...

In einem Workshop lernten wir „Ebru“ kennen. Ebru bezeichnet die türkische Kunst, Papier in einem Farbbad zu marmorieren. Jeder von uns Teilnehmern durfte sein eigenes Bild kreieren und mit nach Hause nehmen.

Das Highlight am letzten Tag war die Fahrt nach Istanbul und der Besuch der Hagia Sophia. Die einst mächtigste Kirche des frühen Christentums gilt wegen ihrer prachtvollen Innenausstattung mit Marmorplatten und Mosaiken als achttes Weltwunder. Nach der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen wurde das Gebäude in eine Moschee umgewandelt und ist jetzt ein Museum.



Zum Abschluss besuchten wir ein toll gelegenes Restaurant direkt am Goldenen Horn und beendeten die Woche.

Vielen Dank für die lehrreiche und spannende Möglichkeit an der Erasmus Staff Week teilnehmen zu dürfen. Es war eine überaus bereichernde Erfahrung. Ich kann diese Art von Austausch nur jedem Mitarbeiter empfehlen.

Herzlichen Dank auch an die Mitarbeiter des Internationalen Büros der Kocaeli Universität, die uns mit einer unglaublichen Gastfreundschaft aufgenommen und organisiert haben.